

Volksrecht

für Schlefien

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Verlags- und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Verlags- und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlefien
6000 Mark, auswärts 7000 Mt., auswärts 8000 Mt., Anzeigen unter Text
6000 Mark, auswärts 7000 Mt., auswärts 8000 Mt., Anzeigen unter Text
6000 Mark, auswärts 7000 Mt., auswärts 8000 Mt., Anzeigen unter Text

Deutschland steht allein!

Englische Stimmen gegen die Demoralisierung des Deutschen Reiches.

Resignation gegenüber London findet Zustimmung.
Neuer veröffentlicht jetzt eine Note, die folgenden Wortlaut hat: Die Erklärung des Reichsanwalters Cuno, Deutschland von England nichts zu erwarten, ist in maßgebenden Kreisen Londons begrüßt. Es wird nicht, daß es völlig irrtümlich wäre, anzunehmen, daß England Deutschland aus dem von ihm selbst vorgezeichneten Grenzraum herauszuheben gedenkt, andererseits ist England nicht geneigt, Deutschland den Bedingungen des Verzichtes auf den eigenen Widerstand anzuerkennen. Die britische Regierung ist an der Ruhrbesetzung endlich unbeteiligt und kann sich nicht einseitig Stellung nehmen, auch nicht an der Seite der Alliierten. Wie verhalten, haben keinerlei englisch-deutsche Verhandlungen in unmittelbarer Aussicht. Inzwischen wäre es nicht richtig, zu sagen, daß die Möglichkeit einer Sonderantwort nicht die Möglichkeit hege, irgend etwas zu berechnen, was die englisch-französischen Beziehungen noch weiter trüben würde. Die amtlichen Kreise Englands sind immer noch der Meinung, daß auf den deutschen Vorschlag eine Antwort gegeben solle und sie seien es vorzuziehen, wenn ihre Antwort mit einer solchen der Alliierten vereinigt würde.

Britannien enthalten. Gut informierte Londoner Kreise teilen nicht der Meinung, daß die britische Regierung bereit sein werde, die Annullierung der interalliierten Schulden zu erklären, bevor ein bestimmter Vorschlag im Zusammenhang mit der Frage des Ruhrgebietes und der Reparationen Gestalt annimmt. Man sei der Ansicht, daß alle diese Fragen gemeinsam erwogen werden müssen.

Um die neuen Steuern.

Ein eigener Bericht meldet uns:
Während der Plenarsitzung des Reichstages tagte der Unterausschuß des Steuerausschusses, um den Multiplikator für die Vorauszahlungen der Einkommen- und Körperschaftsteuern festzusetzen. Der Ausschuß kam schließlich dazu, an Stelle der hundertfachen Vorauszahlung der Einkommensteuer und der hundertfachen bei der Körperschaftsteuer nach der Vorlage des 100 bezw. 80fache zu setzen. Der Antrag der Sozialdemokraten hatte das 500- bezw. 700fache verlangt. Unsere Vertreter im Unterausschuß gaben ihre Zustimmung zu dem 400- bezw. 600fachen unter allem Vorbehalt.
Mit der Sitzung des Unterausschusses folgte eine Sitzung des Gesamtausschusses. In dieser Sitzung wurden die Vorschläge der Regierung mit den Änderungen des Unterausschusses angenommen. Ferner wurde der neue Entwurf über das Lohnsteuerverfahren angenommen. Auf Grund dieses Gesetzes ist die Industrie verpflichtet, 6 Monate lang von sich aus den 25fachen Betrag der abgeführten Lohnsteuer zu zahlen. Weiter eine entsprechende Besteuerung der Landwirtschaft (Pflanzsteuer) kamen die Beratungen noch nicht zum Abschluß.

Ein Dollar (Berlin) 3500000 Mt.
Ein Dollar (Newyork) 3571428 Mt.

Keine Festesfreude am Verfassungstag!

Die republikanischen Verbände, die im Anschluß an ihre Versammlung in der „Neuen Welt“ am 11. August zur Beendigung ihres Einziehens für die Verfassung Festschlüsse vor dem Opernhaus geplant hatten, werden im Einverständnis mit dem Reichspräsidenten und mit Rücksicht auf die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse von Festschlüssen in diesem Jahre abgesehen. Der Reichspräsident hat aus dem gleichen Grunde auch die Abendveranstaltungen im Opernhause abgelehnt, an die sich ein Empfang der Bände anschließt sollte. Ebenso haben hierauf auch der Deutsche Republikanische Reichsbund und die ihm angeschlossenen Verbände auf ihren Festschlüssen verzichtet. Die angekündigten großen öffentlichen Versammlungen finden jedoch unbeeinträchtigt statt und sollen zu großen Kundgebungen für die Republik und die Erhaltung und Festigung der republikanischen Staatsform ausgeartet werden.

Verkauf im Einzelhandel gegen Zahlung ausländischer Währung?

Von zuständiger Seite wird dem Amtlichen Preußischen Preisdienst mitgeteilt:
Trotz den entgegenstehenden klaren gesetzlichen Vorschriften ist es in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen, daß beim Kleinhandelsverkauf nicht nur die Preisstellung in ausländischer Währung erfolgt, sondern sogar Zahlung in fremden Geldsorten verlangt worden ist. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sowohl die Preisstellung, als auch die Zahlung in ausländischer Währung durch § 2 der Valutagesetzungsverordnung vom 8. Mai 1923 verboten ist und daß Gesetze, die gegen dieses Verbot verstößen, nichtig und unter Strafe gestellt sind. Die im Kleinhandelsverkauf tätigen Firmen werden daher eindringlich vor dem Abschluß solcher Geschäfte gewarnt.

1-Millionen-Münzen.

Sämtliche Fraktionen, außer den Kommunisten, haben im Reichstage den Antrag gestellt, fünfzig Millionen im Gesamtwert von 1 Million Mark ausprägen zu lassen. Begründet wird der Antrag mit der Geldentwertung.

Die große Aussprache im Reichstag.

Positive sozialdemokratische Vorschläge. — Rosenbergs gegen Völkerbundsbeitritt.

Am Regierungstische Reichsanwalters Dr. med. Cuno, Außenminister v. Rosenbergs, Wirtschaftsminister Dr. Wedder, Ernährungsminister Dr. Luther u. a. Die Aussprache über die Regierungserklärung eröffnet

Abg. Müller-Granzen (Soz.):

Die breiten Massen des deutschen Volkes sind heute in einer Not, wie sie in der meisten Zeit des Krieges nicht vorhanden war. Die Stimmung der Bevölkerung ist infolge dessen im unbeschreiblichen Grade gleich erstickt. Es ist ganz begreifbar, daß es bisher noch niemand gewagt hat, wie das sonst üblich war, diese Erbitterung auf Verheerung durch Inflation zurückzuführen; daß damit also die objektiven Ursachen dieser Erregung eigentlich allseitig anerkannt werden. Auch jener Marmartel in der „Germania“ war nur möglich, weil nicht nur in der Zentrumspartei, sondern auch in anderen Parteien dieselben Zeichen der Erregung sich aus Anstellungen, Arbeiter- und Beamtenkreisen bemerkbar machen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Der Herd der Unruhe liegt in jeder einzelnen Familie. Denn was soll die Frau eines Arbeiters, Beamten oder Angestellten heute mit den Schulden, mit den hohen Mieten machen, die der Volksmund längst die Hauskassensichel getauft hat? Ruwerdings macht sich noch ein Mangel an Zahlungsmitteln bemerkbar, der auch nur möglich ist, weil die Reichsbank jegliche Vorauszahlung hat verweigern lassen für das, was kommen mußte (Woh! Zustimmung bei den Soz.), bei der Bank- und Steuerpolitik der letzten Monate. Bei diesen Zuständen muß sich auch der Herr Reichsanwalters darüber klar sein, daß die Kreditlinie über weniger Konsumierung und mehr Sparen und mehr Arbeiten absolut nichts nützt (Woh! Zustimmung bei den Soz.), daß die Masse der Bevölkerung gerade in der jetzigen Stunde für solche Ermahnungen kein Verständnis hat. Denn soll der Arbeiter von der Papiermark sparen, die er bis jetzt bekommen hat? Er hätte ja keine Devisen und konnte keine Dollarbesparungen kaufen, weil er sie dank der weissen Vorauszahlung der Reichsbank für Papiermark gar nicht bekommen konnte. Die Politik der Reichsbank in der letzten Zeit trägt die Hauptschuld daran, daß der Sparbetrieb des deutschen Volkes erstickt worden ist. Die Arbeiterklasse hat, was die Arbeitskraft angeht, den Beweis dafür geliefert, daß uns die Entente die Arbeitskraft nicht nehmen kann und daß wir dieses Gut zu hüten haben. Messungen haben ergeben, daß in vielen Betrieben die Arbeitsintensität der Kriegszeit bereits wieder erreicht ist. Bei dem jetzigen Hungerlohn muß natürlich auch die Intensität der Arbeit leiden. Um sie wieder zu heben, schafft man erst die physiologischen Voraussetzungen. In unserer Lebensmittellage steht uns noch eine sehr schlimme Zeit bevor. Wir haben rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß die völlige Freigabe der Lebensmittelversorgung zu den jetzigen Zuständen führen würde. (Sehr wahr! bei den Soz.) Die Karzoffeln der letzten Jahre sind veräußert und verfaulen.

stände, wie in Württemberg, wo der Bawerabund die Stadt Stuttgart durch einen Laufen losgetrieben, nur, weil die Preise auf dem Markt kontrolliert wurden. Wenn solcher Mangel an Staatsfinanzierung vorkommt, dann können wir uns nicht hinknien und sagen, daß auf unsere Not von Poinecaré kommt, sondern dann hat er selber auf der rechten Seite dieses Hauses.

Auch unsere ganze Finanzgebarung trägt eine große Schuld an unserer Lage. Ich brauche nur daran zu erinnern, daß der Lebenshaltungsindeks von 3816 im Mai auf 149331 am Schluß der vorigen Woche gestiegen ist und daß in der vorigen Woche eine Verdoppelung dieses Index stattgefunden hat. Auch die Mißfinanzierung des Ruhrkampfes ist schuld an unserer jetzigen Notenumlauf von 69,6 Billionen. Wenn in nächster Zeit die Alliierten hohe Steuerzuschläge zahlen müssen, so mögen sie sich bei denjenigen bedanken, die für diese kurzfristige Finanzpolitik verantwortlich sind. (Zustimmung links.) Gegen unser Kuraten war bisher eine wertbeständige Anleihe nicht aufgelegt worden. Wir haben es nicht verstanden, wie bisher die Deutsche Reichsbank sich gegen eine Goldanleihe im Inland stemmen konnte. Im Interesse der französischen Politik liegt es allerdings, die wirtschaftliche Zerrüttung der deutschen Finanzen zu fördern. Denn in Frankreich hofft man immer noch, Deutschland zu zerschlagen und am Rhein einen Staat entstehen zu lassen, der auch militärisch unter der Kontrolle von Frankreich kommt. Das ist zweifellos das Ziel der französischen Politik und nicht die Reparationspolitik. (Woh! Zustimmung.) Selbst wenn es den englischen französischen Ministern und Selbstkäufern gelänge, ihr Ziel zu erreichen, so würde sich das eines schönen Tages bitter rächen. (Sehr richtig!) Denn die rheinische Bevölkerung läßt sich nicht erdrosseln. Und schließlich hat auch das deutsche Volk das gleiche Recht zur Selbstbestimmung, das jedes andere große und kleine Volk für sich in Anspruch nimmt. (Woh! Zustimmung.) Wir haben die feste Zuversicht, daß es uns gelingt, die französischen Pläne abzuwehren. Das können wir nur tun, als wenn wir bei jeder Gelegenheit beweisen, wie ... es uns um die Einheit des Reiches ist. (Sehr wahr! bei den Soz.) Ich bedauere deshalb, daß in letzter Zeit in einem Teile von Deutschland sich wieder ein Partikularismus breit macht, den man nicht für möglich halten sollte, angesichts des Vorgehens der Franzosen im Ruhrgebiet. In dem, was wir in Bayern erleben, hat die französische Politik ihre helle Freude. Auch heute müssen wir uns wieder über das reaktionäre, verantwortungslose Vorgehen der bayerischen Polizei und der bayerischen Justiz beklagen, das geradezu Ränder rührt. Ein verfassungstreuer Deutscher braucht nicht in das Ruhrgebiet zu gehen, um erschossen zu werden, das kann er auch in Bayern haben. Die bayerische Regierung hat bei den letzten Reichstagsverhandlungen nicht das geringste unternommen, um die Voraussetzungen in Bayern aufzuheben. Trotz unserer Verhandlungen hier ist Redenbach noch heute im Zuchthaus. Wenn in Sachsen und Thüringen über den Bürgerkrieg geredet wird, so ist das doch kein Wunder, wenn man sieht, wie im Ruhrgebiete Bayern die bewaffneten Organisationen gegen Sachsen und Thüringen aufgebracht werden. (Zuruf rechts: Sowjetler!) Reden Sie nicht mehr von Sowjetlern, nachdem Hitlerkrieg und Sowjetern in immer intimer Beziehungen miteinander kommen. Im Antrag der Fraktion erklärt ich, daß wir die

Die „Times“ schreiben zu der gestrigen Rede des Reichsanwalters, seine Kritik der britischen Politik könne für Augenblick außer Betracht gelassen werden. Die britische Regierung habe keine Zauberkraft, um Deutschland zu retten. Sie habe ihr Bestes getan, um unter außerordentlichen Umständen für eine gesunde Auffassung einzutreten und werde dies weiter tun. Es sei nicht unbedingt notwendig, daß die gleiche Haltung in Deutschland annehmend Enttäuschung hervorgerufen habe. Der Tatsache, daß die britische Regierung entgegen der Ruhrbesetzung war, sei von der deutschen öffentlichen Meinung übertriebene Bedeutung gemessen worden, denn ein in einem bitteren Streit verwickeltes Land nehme naturgemäß an, daß diejenigen, die nicht gegen es, auf seiner Seite ständen. Es sei gut, wenn diese Illusion zerstreut würde, zumal sie eine betäubende und verhängnisvolle Wirkung auf Deutschland ausgeübt habe. Die Veränderungen Großbritanniens, eine fortschreitende Reparationspolitik zu treiben, seien bisher auf zwei ernste Schwierigkeiten gestoßen. Das eine Hindernis sei die französische Hypothek, das andere die Energielosigkeit des Reichstages. Einige Sätze der Rede des Reichsanwalters seien an, daß diese passive Haltung auf jeden Fall ausgebehalten werden solle und daß Deutschland möglicherweise etwas tun werde, um sich selbst zu retten. Der Entschluß allerdings, den passiven Widerstand hartnäckig aufrechtzuerhalten, lasse die Nachfrage zu, wie sie sei. Es frage sich, ob die deutsche Regierung die Politik in irgend einer anderen Richtung zu ändern beabsichtige. Der Ruhrkampf habe die finanzielle Desorganisation des Reiches beschleunigt. Der Zusammenbruch der Mark und die damit verbundenen Gefahren sozialer Unruhen hätten die deutsche Regierung zum Handeln veranlaßt zu haben. Cuno sei nicht wichtig gewesen, nicht nur, weil er zugebe, daß Deutschland allein keine Handlung machen könne, sondern auch, weil er zugebe, daß die Regierung Vorbereitungen treffen, um mit Zustimmung des Reichstages praktische finanzielle Maßnahmen durchzuführen. Der wirkliche Wert der neuen Besteuerungsvorschläge oder einer inneren Goldanleihe sei schwer abzuschätzen. Es sei sehr wichtig und interessant festzustellen, wie die Dinge sich in den nächsten zwei Jahren gestalten würden, ob die Regierung wirklich die politische Entschlossenheit zeige und ob sie dabei die Unterstützung des Reichstages erhalte, oder ob dieser von der Demoralisation des Landes gezeichnet sei. Auf jeden Fall werde es die in England bestehende Meinung erleichtern, wenn Deutschland auf dem Wege der Energie seine Energiepolitik übernehme.

Keine belgische Vermittelung!

Der Berichterstatter hält die baldige Veröffentlichung der neuen Dokumente für wichtig, wünscht aber eine noch kritischere und zusammenfassendere Erklärung von Seiten der Regierung und führt weiter aus, in diesem Falle müsse das Gewicht nicht auf die Beratung des Antwortentwurfs an sich, sondern auf die Beratung des Entwurfs selbst, an sich und einer Weg vorbereiten, um es der einen oder anderen in Frage kommenden internationalen Körperschaften zu überweisen. Der Sachverständigenkommission der Reparationskonferenz, oder dem Völkerbund und dem Weltgerichtshof. Eine dritte Lösung gebe es nicht, wenn von der Politik der Isolierung, welche von uns nicht für möglich gehalten werde.

Reine belgische Vermittelung!

Reuter erfährt, in gewissen Kreisen werde Belgien die Abgrenzung des Ruhrgebietes, nochmals den Versuch zu machen, daß Frankreich und Belgien lediglich Ersatz für materielle Schäden von Deutschland fordern sollen, daß Großbritanniens dagegen die Interessen der Schuld annullieren und von Deutschland eine Summe erhalten soll, die der Schuld an Amerika entspreche. Es werde geglaubt, daß Belgien eine Vermittelung zwischen uns und Frankreich bekannt sei. Im übrigen hätten die belgischen Vorschläge nichts Neues. Sie seien bereits in der belgischen Antwort an Groß-

Haltung der Sächsischen und Thüringischen Regierung durchaus billigen, nachdem das Reich den an sich unzumutlichen Wechsel provoziert hat. (Wohlgeliebte Zustimmung bei den Sozialen.) Wenn zum zweiten Male ein solches oder Kapp-Verbot verhängt werden sollte, so würde er auch ein zweites Mal abgelehnt werden. Aber die Erschütterungen würden vielleicht das staatliche Gefüge nicht mehr aushalten. Wohl war das staatliche Gefüge unserer jungen Republik gegen jeden Angriff widerstandsfähig, deswegen haben wir uns mit aller Energie stets gegen die rechtsradikalen Organisationen gewandt. Wo aber dann eigentlich die Gelbgeber dieser Organisationen? Zu Beginn dieses Jahres stifteten sie unter Geldschwendung nach dem Aufbruch stößt ihnen das Geld im verfallenen Maße zu. Ist es nicht ein Skandal, sonstgleiches, wenn unsere gewaltigen Organisationen nicht wissen, wo sie das Geld hernehmen sollen, wenn Krankenkassen geschlossen werden müssen, während die rechtsradikalen Organisationen von Industrie und Landwirtschaft Geld, soviel sie brauchen, für ihr gemeingefährliches Treiben bekommen? Unerhörte ist auch die Hehe vertriebenen Kreise, die das deutsche Volk in einen Krieg mit Frankreich hineinstoßen wollen. Die Auslegung der Regierungserklärung über Sachverständigen durch die Reichspresse hat junge Leute immer wieder zu Attentaten und Gewalttaten veranlaßt. In einem Magener Droch haben jugendliche Angehörige von ausländischen Richtern ausgesagt, daß sie das verwendete Dynamit in der Reichswehrschule zu Münster bekommen haben. Ich frage, ist das richtig? Ein Antwort und Klärung ist bisher nicht erfolgt, obwohl 14 Tage ins Land gegangen sind.

Die Lösung des Ruhrstreiks, die mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, wird durch Sabotageakte noch erschwert. Der Wert der Debatte über den Ruhrstreik im englischen Oberhaus und Unterhaus war für die deutsche Sache nicht. Die Sozialdemokratische Fraktion war stets der Auffassung, daß England sich nicht von Frankreich trennen würde. England streut noch immer darauf zu, die deutsche Leistungsfähigkeit durch einen Sachverständigen-Ausschuß nachprüfen zu lassen. Die deutsche Politik muß sich aber darauf einstellen, daß demnach die Reparationsleistungen, d. h. die Bewältigung der Reparationen, sich wieder mit dem Ruhrstreik befehlen wird. Die Gefahr ist vorhanden, daß man uns ein Diktat aufzubringen versucht, und uns außerdem mit einer Art Finanzkontrolle bedroht. Höchstleistungen zu Gunsten der Reparationen haben aber eine gewisse Freiwilligkeit zur Voraussetzung. Der Wille zur Befreiung vom fremden finanziellen Joch darf dabei nicht erloschen werden. Wir müssen vor allen Dingen jedoch zeigen, daß wir bereit sind und daß die bisher über den Ruhrstreik getroffenen Schritte ganz andere Lösungen vordringen als bisher. Die Garantie der Wirtschaft muß sich nach in dieser Richtung zu einem Geleit werden (Schlußwort links). Nur so können wir unsere Währung stabilisieren, unseren Gläubigern in Ordnung bringen und gewisse Summen für die Reparation bereitstellen. Nur dadurch werden wir Vertrauen im Ausland gewinnen. Deshalb muß durch ein Gesetz die Exportkontrollen der Landwirtschaft

Eintritt der Industrie in eine Reichswehr-Organisation
in eine Reichswehr-Organisation
werden. Andererseits ist es nach der Überzeugung meiner Fraktion an der Zeit, von deutscher Seite aus einen
Eintrag auf Zahlung zum Vorkriegsstand
zu stellen (Schlußwort links). Wenn das Ausland in der Erwartung zu stehen soll, so darf aber vor allen Dingen dieser Reichstag nicht auseinander gehen, ohne seine Aufgabe zu erledigt haben, die die Reichsregierung schon lösen. Wir haben das sozialdemokratische Programm, müssen gewisse Zugeständnisse zu den Vorzügen der Regierung umgeben verhandelt werden, so ein Gesetz über die Lohnsummensteuer. Bei der Landwirtschaft verlangen wir dringend eine Steuerreform. Wir brauchen Mittel allein kann indes nicht gelöst werden: es ist unumgänglich notwendig, daß so schnell wie möglich eine neue Steuerreform eintritt. Für diese Operation müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt werden. Dabei darf auch vor einem Ruin nicht zurückgeschreckt werden, vor einer eideschwurlichen Versicherung über die Verhältnisse. Daneben müssen wir den überflüssigen Export beschleunigen, denn mit der unbeschleunigten Export-Wirtschaft kommen wir im Ruhrkampf nicht durch. Außerdem müssen wir in einer Änderung des Konsumgesetzes der Reichsbank kommen. Neben den Steuern Maßnahmen, die wir sofort treffen müssen, muß ein wirksamer Ausbau des Steuerrechts vorgenommen werden. Wenn wir zu verbleibenden Krediten und Steuern kommen, muß auch die Wirtschaftlichkeit der Steuern geordnet werden. Denn die Wirtschaftlichkeit der Einnahmen ist die Voraussetzung für die Sicherheit im Haushalt der einzelnen Arbeiter. Die Arbeiterbewegung sollte sich nach geordneten Verhältnissen. Im Zusammenhang mit dem Finanzprogramm hat der Herr Reichsminister gestern die Finanzfrage aufgeworfen. Wir sind nicht gegen das Finanzprogramm der Regierung, wir bedauern nur, daß es so spät gekommen ist. Zur Bekämpfung der Folgen des Finanzprogramms haben wir in unserem eigenen Finanzprogramm die Vorarbeiten geleistet, und wir werden zu jeder Regierung Vorarbeiten haben, die mit uns bereit ist, unser Finanzprogramm auszuführen. Der Reichstag darf nicht auseinandergehen, ehe die zur Befriedigung der

Wohlfahrt notwendigen Dinge nicht verabschiedet sind. Im Artikel 1 der Verfassung heißt es: Das deutsche Reich ist eine Republik. Die Staatsgewalt geht vom Volke aus. Entschieden wird das Volk nicht! Wir kennen seinen Willen, wir haben zu zeigen, daß wir die Volksworte des Volkswillens sein wollen. (Beifall bei den Sozialen.)

Herr Dr. (3.) gibt im Namen des Zentrums eine Erklärung ab, daß alle verfügbaren Kräfte der Nation einheitlich zusammengeführt werden müssen. Grundsätzlich sei: 1. Unverzügliche Aufbringung eines ausreichenden Goldvorrates zur Beschaffung von Lebensmitteln und zur Befriedigung unserer Währung. 2. Schaffung weitestgehender Anlagemöglichkeiten und 3. Ordnung im Reichsbankwesen und Sparmaßnahmen. Vor dem Eingriff in die Vermögensverhältnisse dürfen nicht zurückgeschreckt werden. Alle Opfer seien gering im Vergleich zu den Weiden der Bevölkerung im bedenklichen Gebiet. Das Zentrum gebe den Gedanken an Verhängung nicht auf und habe den öffentlichen Willen zum endlichen Frieden, den nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa nötig habe. (Beifall.)

Herr Dr. (4.) (Sozialdemokrat): Die Entscheidung kann nicht durch einen Abstimmungswechsel kommen. Es geht um mehr. Es geht um die Aufrechterhaltung der neuartigen, möglichen Zustände im Reich. In der Welt, auch in England, denkt man über unsere passiven Widerstand sicherlich anders, als man es offiziell ausspricht. Aber wir müssen auch den englischen Staatsmännern sagen: Deutscher Zusammenbruch und englische Arbeitslosigkeit sind identisch, deutscher Bolschewismus ist englischer Bolschewismus. Wenn Deutschland stirbt, stirbt Europa mit uns. (Beifall bei Zustimmung.) Das offizielle Frankreich arbeitet mit Zustimmung auf unsere Zerschlagung hin. Es sträubt geradezu, daß wir uns, wenn auch jetzt, nicht lösen können. Darum protestiert jetzt der „Comes“ gegen die deutsche Goldentleihe unter Garantie der deutschen Wirtschaft. Wenn jetzt wirklich durch die neuen Steuern die für die Reparationen erforderliche Substanz angegriffen wird, hat das Frankreich durch seinen Ruhrstreik selbst verursacht. Frankreich soll sich durch die Ruhe des Westens an Rhein und Ruhr über das Deutschland dieses Volkes nicht kümmern. Wenn dieses Reich, das seinen Bürgern nichts geben kann, trotzdem viele Hunderttausende veranlaßt, Haus und Hof zu verlassen, um ihre Treue für das Deutschland zu betonen, dann brauchen wir nicht an der Zukunft dieses Landes zu zweifeln. (Stürmischer Beifall.) Das gegen Frankreich bestand in Deutschland nicht einmal während des Krieges. (Beifall bei Zustimmung.) Wir brauchen den Frieden und kein Opfer für ihn zu hoch. Das Leben und Sterben des deutschen Volkes hängt nicht davon ab, ob wir eine Goldmilliarde mehr bezahlen, aber davon, daß Rhein, Ruhr und Saar bei Deutschland bleiben. (Stürmischer Beifall.) Unsere Lage, auch die wirtschaftliche, ist nicht so hoffnungslos, wie die Öffentlichkeit glaubt. Der Scheitern dem Diktator ist unzulässig. Es ist denkbar anzuerkennen, daß die deutschen Wirtschaftskräfte sich in der Garantie der deutschen Goldentleihe bereit erklärt haben. Es ist zu begrüßen, daß diesmal die Reichsregierung mit einer Rundgebung für Rhein und Ruhr verbunden wird. Gegenüber den destruktiven Elementen, welche jetzt ihre Zeit für gekommen erachten, müssen wir das deutsche Volk aufklären, so wieder auf den Staatsgebanen zu helfen und in dieser kurzen Reichstagsagung dafür sorgen, daß der Staat allen Hoff von außen und die Wirtschaft von innen überwinden kann. Das wird die beste Befriedigung sein. (Beifall bei Zustimmung.)

Herr Dr. (5.) (Sozialdemokrat): Die Debatte zu unterbrechen und Arbeiterdelegationen das Wort zu erteilen. Präsident hat sich eine Mitteilung über den Antrag als gemeinschaftsorganisationsmäßig ab.

Herr Dr. (6.) (Sozialdemokrat): Die Regierung hat zu sehr auf das englische Pferd gesetzt. Wir hätten unsere militärische Stellung wieder verfestigen müssen. (Beifall rechts.) Ein Arbeiter an Frankreich würde ein Triumph Bolshewismus und die Kapitalisten Deutschlands sein. Wir können aber das Ruhrstreik hinaus aus der Arbeitgeberkreise zu allerdings in einer bestimmten Ausgestaltung. Die gegenwärtige Regierung sollte sich überlegen, was sie tun kann. (Beifall bei Zustimmung.)

Reichsminister des Innern Dr. v. Rosenfeld:
Die Gegenwart der Stunde liegt darin, daß bedeutsame Verfassungsveränderungen für die brennendsten Probleme des Tages vor der Tür stehen und ihnen entsprechende neue Schritte folgen werden. Wir nähern uns zusehends einem Wendepunkt europäischer Geschichte und in solchen Zeiten ist Zurückhaltung eine politische Pflicht. Das Verbleiben ein Land in der politischen Isolation und die Arbeiter zu zerschlagen, können bei uns unangelegentlich Sprengstoffe. Die Verherrlichung dieses Gedankens im Völkerland können wir aber nicht als befriedigend anerkennen. (1) Das Wesentliche ist nicht der Vorkriegsstand, sondern der Zustand der inneren Befriedigung der Völker. (2) Der Vorkriegsstand kann in normalen Worten des Abkommens des amerikanischen Präsidenten Harding. Der Vorkriegsstand bedeutet die Wiederherstellung vorwärtiger Zustände und Planung des Reparationsproblems ohne Zerschlagung unserer Wirtschaft und sozialen Frieden. Auf dieser Basis wünschen wir die Verständigung. — Um 6 Uhr abends wird die Beratung abgebrochen.

Kommunistische Verwirrungsparolen

In der heutigen Morgenausgabe der „Neuen Zeit“ erbringen die Kommunisten einen neuen Beweis für die verantwortungslosste und Blödsinnigkeit ihrer Methoden. Arbeiter werden in einem Aufruf aufgefordert, in allen Betrieben passive Resistenz zu üben. Unter anderem heißt es: „Berlangt sofortige Auszahlung von 10 Millionen Teuerungszulage für alle Arbeiter, Angestellte und Beamten. Brot gehört den Arbeitenden! Beschleunigung der Maßnahmen und Verteilung durch die Gewerkschaften und Arbeitervereine! Her mit der Arbeiter- und Bauernregierung! Eine Betriebsräteversammlung soll weitere „Aktionen“ beschließen.“

Die Arbeitgeber suchen angesichts der Rohstoffmangel- und Kreditnot im Augenblick nur nach Möglichkeiten zu Ausperrungen, die sie von der Lohnzahlungsfrist entheben und ihnen die Rohstoffvorräte im Hause halten. Die Kommunisten fordern ihnen diese erwünschten Vorräte gerade im gegenwärtigen Augenblick noch freiwillig! Die Arbeiterbewegung wäre verloren, wenn sie den kommunistischen Verwirrungsparolen jetzt folgen würde. Die Sozialdemokratie kämpft um rasche außerordentliche Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Unterhöhlung der Republik durch die großen Privatinteressen, die gleichzeitig die wirtschaftliche Unterhöhlung der Existenz des arbeitenden Volkes ist. Die Kommunisten aber reden den Arbeitern so laut sie können, ein, daß sie an der Republik gar kein Interesse haben. So stärken sie die Agrarier, Scharfmacher und Spekulant in der Kampf gegen die Erfassung der Privatvermögen des Staat, durch die allein Abwehr der Wirtschaftskrisis möglich ist. So erschweren sie der Arbeiterklasse Anwendung ihrer wichtigsten Waffe, der politischen, um die volle Katastrophe zu beschleunigen und deutschen Arbeitermassen dann als verzweifelte Notwendigkeit für die russische Außenpolitik gemeinsam mit den „Völkischen“ verwenden zu können.

Die Tätigkeit der Notizenpresse

war, wie nach dem Anwachsen der schwebenden Schulden anders erwartet werden konnte, in der letzten Woche des Jahres außerordentlich lebhaft. Es wurden in dieser Woche 118 Billionen Mark neue Banknoten in den Verkehr gebracht, ohne daß damit der Zahlungsmittelbedarf der Wirtschaft auch nur annähernd befriedigt wurde. Ausweis der Reichsbank vom 31. Juli weist u. a. neben der Steigerung der Reichsbankausweisungen ein erhebliches Anwachsen der privaten Schulden bei Reichsbank auf. Die Reichsbank hat in der letzten Juliwoche 4,4 Billionen Mark Handelswechsel neu herbeigekommen, damit ihren Bestand an diesen Papieren auf 18,3 Billionen Mark gesteigert. Gleichzeitig sind neue Pfandbriefe in großer Zahl aufgenommen worden, wobei die Forderungsbeträge der Reichsbank um 2,3 auf 2,55 Billionen Mark gestiegen sind. Ein Beweis für die Notwendigkeit der neuen Reichsbankdiskontierung ist nur wertbeständigen Kreditgewährung!

Der Markverkauf ins Ausland verboten

Eine Notverordnung des Reichspräsidenten vom heutigen Tage verbietet den Markverkauf ins Ausland. Bis zum 1. August dürfen nur noch nach Belgien bis zum Gegenwert zehn englischen Pfunden ins Ausland gebracht werden. Der deutsche Kaufmann soll dadurch gezwungen werden, etwa nötige Devisen im deutschen Geschäft zu erwerben und er wird gezwungen, durch rücksichtlose Währungsausländer Märkte für sich Vorteile zum Schaden der Gesamtheit zu erreichen. Die Verordnung enthält noch folgende Einzelheiten: Bis zum 1. August darf kein Geld in den Ausland gebracht werden, als der Gegenwert von 25 englischen Pfunden durch Gleichwertende zugewandt werden. Bei Zumbestimmungen werden die Vorschriften der Bankdiskontierungsverordnung angewandt. Neben Erlaubnis kann auch auf Verlust der persönlichen Ehrenrechte erkannt werden.

352 Prozent Kohlenpreiserhöhung

Die Organisation der Kohlenwirtschaft beschloß heute in dem Einfluß der Kohlen- und Materialpreiserhöhungen Kohlenpreiserhöhung um etwa 352 Prozent. Der Preis für Rheinisch-Westfälische Fettkohle wird sich von bisher 5 000 153 pro Tonne auf 23 000 267 erhöhen, und entsprechend steigen die Preise für andere Kohlen. Die neuen Preise gelten ab 9. August bis Ende nächster Woche.

Sklaverei.

Roman von Helen Sinclair.
Eingig bearbeitete Uebersetzung von Semprina zur Witten.
45)

Ein seltsamer Schicksal kam Alan. Warum hat er nicht länger mit Jefferson Davis gesprochen, ihn beschworen, angefleht. Hat nicht auch er, wie jeder andere, ein Recht zu reden? Vielleicht wäre es ihm gelungen, den Präsidenten zu überzeugen, wer weiß, ob dieser nicht nach einem menschlichen Wort fragte. Aber ist es denn schon zu spät? Kann er es nicht noch jetzt versuchen? Warum fragte er nicht? Das ist es, was in dieser furchtbaren Stunde noch irgend etwas beibringen lassen? ... Er wandte sich. Hier hinter zu dem Ziegelgebäude zurück. Er ließ die Tür auf, schritt mit zitternden Knien vorwärts. Er befand sich in einem großen, gemauerten Vorraum, in dem viele Türen standen: an den Türen hingen die Namen der Beamten geschrieben. „Wo ist Herr Davis Zimmer?“ fragte Alan eines Beamten.
„Oben“, lautete die Antwort, und Alan ließ die Treppe hinauf. Im Stockwerk gab es ebenfalls viele Türen, auf der einen Seite. Der Präsident? Alan klopfte an. „Herr Davis, brauchst du einen Mann?“ fragte er.
„Nein“, entgegnete Alan schnell, „nein.“ Er konnte sich nicht helfen. Er war zu spät gekommen.
Der ganze Tag über dachte er in den Stunden seiner Arbeit auf Nachrichten, hätte aber doch die wilden Gerüchte. In Abendstunden er den Tag nach dem Präsidenten. Am nächsten Morgen, den 11. April, erreichten sie Atlanta, und hier gab es ebenfalls eine neue Runde von großen Aufregungen. Die Zeitungen berichteten, Charleston habe sich zum Staat auf die Festung verlegt. Die Stadt habe sich es, habe alle Mitglieder des Kongresses haben sich freiwillig gemeldet.

Der Zug fuhr weiter. Alan hatte aus dem Fenster auf die Blick zur Hälfte des Weges. Die abgetriebenen Wälder, die trostlosen Ebenen und die ungelächlichen Holzgebäude. Hierher trafen die Menschen auf die Sklaverei ein donnerndes Hoch aus. Auf die Sklaverei — wie keltisch!
In der Nacht verabschiedete Alan die Reisenden zu schlafen; die Fortsetzung war alles groß. Auf allen Stationen drängte sich eine Menge, rief den Reisenden die neuesten Nachrichten zu. Die Freiwilligen, die sich im Zug befanden, jungen. Sie hatten zu allen patriotischen Reden und auch zu Gassenhauern neue Texte geschrieben, jungen sie nun mit großer Begeisterung.
So ging es die ganze Nacht, bis durch die offenen Fenster eine kühle Brise drang, die nach Meerwasser duftete. Dies bedeutete, daß sie sich Charleston näherten. Alan schien der Zug zu kriechen, nicht alle seine Reisenden sahen. Schließlich machte er länger Halt! Alan und noch einige Fahrgäste stiegen aus.
Der Zug hielt auf der kampfbereiten Ebene, ganz in der Nähe der Stadt; hinter lag die See, nach hinten das kumpfe Wäldchen der Hügel. Im Osten über sich leicht der Himmel. Alle blickten ihre Augen an. Alan nach dem Meer, der Festung, die noch im nächsten Tag sein. Jeden Augenblick konnte ein Schützling sie treffen, und dann würde man wissen, was während der Nacht geschehen. Die Reisenden stellten in ihrer Aufregung auf die Decker der Waggons. Alan starrte in der fruchten Morgenluft vor sich. Er dachte, wie er die See zu kommen. Wird er auf der Festung noch das Sternendauer leben?
Es war ein Schatz gewinn!
Nichting näher lag die Fänge, stand dann stumm, versteinert. Heber dem Hafen lag eine Feuergrube auf, ein Bild, nahe dem Horizont. Hinter, leuchtend, lag eine schräge Kurve, schien unerschöpflich, hatte in der Luft gleich einem Stern. Dann blitzte es herab, immer schneller und lauter, verschwand. Einen Augenblick später dröhnte über das Meer dumpfes Grollen, die Dächer der Waggons zitterten.
3 Kapitel.
Diese Augenblicke verging Alan nie. Das Brausen der Waggons wurde vom Lachen der Reisenden überhört. Es gingen hochgehenden, tanzten, lachten, schrien, wuschen die Arme hoch, riefen, schrien, hielten einander an den Hals, lachten, weinten. Der Zug hielt sich wieder in Bewegung, fuhr immer schneller, jemand begann die Marktschiffe zu fragen, alle stimmten ein.

Der Zug hielt in Charleston an. Hier lauteten Glöckchen, Klänge, das überstimmte alles der wertvolle Donner. Die Luft zitterte. Es war nun völlig hell geworden. Die kleine Stadt war wach, in stillen Fenstern brannten verpörrichte Lichter, die Straßen waren voller Leute. Alle rannten nach einer Richtung, riefen mit wilden Augen, schreiend, nach dem Hafen zu.
Es war ein grauer, nebliger Morgen, doch konnte deutlich die einfache Festung auf der Insel untersehen. Die beiden Reihen am Meer, von denen die Schiffe ausgehrt waren. Etwa fünfzig Schiffe befanden sich in Liniere. Das Dunkel des Meeresschiffes war immer stärkerem Klagen der Festung. Alan führte in der Luft die Kampfschiffe — er brauchte nicht die Menschen zu betrachten, nicht die gewaltigen Feuerwerke, die die Festung hindurch war auf der Festung noch das Sternendauer zu sehen. Wie viel Bekämpfung und niedrigem bedeutete es für diese Menschen hier. Seit wie viel Zeit mehr es dort, trostlos, herausfordernd. Wie sie es hatten! Und nun — wird es eingepossen werden müssen!
Für Alan bedeutete all dies das Ende eines Lebens, der Freiheit. In seiner Seele klang immer lauter die Stimme der Freiheit. In seiner Seele klang immer lauter die Stimme der Freiheit. Gegenüber dem Meer, diejenige gegenüber aber, nicht Gott! Hier gab es keinen Kompromiß mehr. Auf der Welt existierte nichts, ehe diese Schmach nicht gerächt, ehe diese Bekämpfung zerrufen worden war. Welche Erlösung war es doch, nicht mehr schwanken zu können.
Die Festung hat keinen einzigen Schatz abgegeben, ein Mann, der neben Alan stand.
„Wohin?“
„Wohin?“
Alan wachte, daß dies nicht die Ursache sein konnte. Vielleicht die elenden Kapitän in Washington Major...
Inzwischen lagen Major Anderson und seine Leute beim Frühstück, sie hatten nur wenig Munition, brauchten daher nicht zu besorgen. Es war spät am Morgen, da der Schuss her der erste Schuss fiel. Der Schuss fiel auf den Ort, was wird es zu einer wichtigen Schlacht kommen.
(Fortsetzung folgt)

L. S. Sportplatz Klein-Mochbern
5 Uhr nachmittags:

Fußball-Wettspiele!

Sonnabend, den 11. August 1923:
Sturm I-Breslau—Jahn I-Leipzig

Sonntag, den 12. August 1923:
V. f. L. I-Breslau—Jahn I-Leipzig

Sonntag, 12. August, nachmittags 3 Uhr:
Auscheidungsspiel der A- und B-Klasse
Falke I-Neufirch—Vorwärts I-Breslau

Stadttheater
7 1/2 täglich 7 1/2
Die große Bender-Revue
Rund um's Jahr rum

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin
Kafja, die Tänzerin.
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
Die Bajadere.

Vindobona
Viktoria-Theater
Für bis Ende August!
Bühnen-Gastspiel
Berliner Residenz-Theater.
Täglich 8 Uhr:
Galante Nacht.
3 Akte.

Spektakel erleben in der "Bolschwa" den größten Erfolge

Thalia-Theater
Telefon Ring 6700
Täglich 7 1/2 Uhr
Meisterbaxter
mit Ludwig Stüssel.
1923

PALAST Theater
Beg.: 7 1/2, 7, 7, 9 Uhr
Die Küsse
Ira Toscani
oder
Das Rätsel eines Mordes
5 Akte
Eine Nacht
3 Akte
Im Paradiese
Lustspiel, 4 Akte,
mit Wanda Treumann
Reinhold Schünzel.
National-Film A.-G.

Breslauer Konzerthaus
Gartenstraße — Täglich 8 Uhr

Die große
Zimborsch
Eine
Schau
seltsamer
Wunder
in noch nie
dagewesener
Vollendung.

DIREKTOR
KASSNER

Sonntags: 2 Vorstellungen 3 u. 8 Uhr. Vorverkauf bei Julius Hofmann, Schwetitschstraße u. Tel. 1. 11-1 für 1. Konzertsitz.

Jupiter-Lichtspiele · Westendstraße 50-52

Täglich 4 Uhr beginnend!
Auf vielseitigen Wunsch letztmalige Wiederholung des Sing-Films
Hanneles Himmelfahrt
Damen-Chor-Gesänge
Leitung: Dom-Organist Hein. 1923
Kinder haben zu allen Vorstellungen Zutritt und nur nachmittags 4 Uhr halbe Preise.

Bekanntmachung.

Um dem Mangel an Geldscheinen abzuwehren, geben wir mit Genehmigung des Herrn Reichsfinanzministers, Berlin, erstmalig bei der Löschung dieser Woche (Freitag)

Gutscheine

über 500 000 Mk. aus. Wir bitten die Geschäftsleute, Konsumvereine, Behörden usw. diese Gutscheine gleich barem Gelde in Zahlung zu nehmen. Die Gutscheine sind durch Guthaben bei der Reichs-Kreditgesellschaft m. b. H. in Berlin gedeckt. Die hiesigen Banken:

Commerz- und Privatbank A.-G., Darmstädter und Nationalbank K. s. A., Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdener Bank, E. Heilmann, Schles. Bankverein, Filiale der Deutschen Bank nehmen die Scheine bei Einzahlung an. 1927

Beschreibung:
Die 500 000 Mk.-Scheine haben ein Format von 131x84 mm, tragen auf der Vorderseite hellbraun unterdruckt einen Serienbuchstaben und als Untergrund in blauer Schrift einen Gutschrifttext über 100 Mk., auf denen folgender neuer Text schräg in schwarzbrauner Farbe aufgedruckt ist:

Gut für 500 000.—
(Fünfhunderttausend) Mark
Eintlösbar nur bis 30. August 1923.
Breslau, den 8. August 1923.

Linke-Hofmann-Lauchhammer Aktiengesellschaft
Werk Breslau
gez. Hertel, Lillenthal

Die Scheine sind fortlaufend numeriert und tragen an der linken perforierten Seite die Hälfte eines Prägestempels. Die Gutscheine werden an unserer Hauptkasse eingelöst und müssen innerhalb der durch Stempelaufdruck auf jedem Schein angegebenen Verfallzeit zur Einlösung vorgelegt werden.
Breslau, den 8. August 1923.

Linke-Hofmann-Lauchhammer Aktienges.

MARMOR HAUS

Theater-Varietés
Dir. A. Gilmmeister
Täglich 7 1/2 Uhr:
11 Welt-Attraktionen

Friedr. Wilhelmstr. 35 I
Nähe Wacht- u. Königplatz. 1923
Straßenbahnlinien: 1, 5, 6, 7, 8, 21.
Vorverkauf: Verkehrsbüro Barasch und Theaterbüro, von 11 bis 1 Uhr.

Wartburg-Lichtspiele
Grübchenstraße 54a. 1923

Unerwidertlich nur bis Montag!
Die größten Kanonen wirken in 2 Teil-Großfilmen
„Der Mann mit der eisernen Maske“.
Ein historischer Film aus der Zeit König Ludwig XIV. von Frankreich.
Ferner: Erika Glässer in
„Los vom Manne“.
Eine Unglücks-Geschichte in drei Kapiteln.
Sonntag 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.

Uraufführung aus unserer
Breslauer Sittenserie
„Raffinierte Frauen“:
Die Sektnieze vom Gaultzienplatz
Die Königin der Halbwelt

Hinter verschlossenen Türen einer berühmten Fremdenpension. Ab 2. Sittenschieber:
Eva Mara | **Colette Corder**

Die Geliebte des Grafen Varenne.

Neue Höchstpreise für Kohlen und Bräuels.
I. Für die Abgabe von Kohlen und Bräuels darf vom 10. August 1923 ab für den Zentner nicht mehr gefordert werden als:

a) für Stück, Stück, Stück	1160 000	1111 700	1116 200
b) für Braunkohlenstücke	350 000	371 700	376 700

II. Die Preise für Haus- und für Keller-ermäßigten sind um 700.— M. bei Mengen von mehr als 10—30 Ztr. = 2000.— über 30 Ztr. = 300.—

III. Bei Abträgen mit Entfernungen von mehr als 50 m zwischen Bahnhof und dem Lagerort, sowie bei einem Schiefweg von 6 Stunden und darüber erhöhen sich die Preise bei:

Straßenbahnlinien um 2000.— M.
Straßenbahnlinien um 2500.— M.

IV. Wer die Befreiung von Kohle oder Bräuels übernimmt hat, darf auch die Befreiung nicht verweigern.

V. Feinere Sorten für die Verwendung der Kohle und Güte zum Schmelzen dürfen nicht eisenben werden.

VI. Die in unserer Bekanntmachung vom 4. August 1923 festgesetzten Höchstpreise haben wir auf:

Der Magistrat.

Städtisches Notgeld.
Mit ministerieller Genehmigung gibt die Stadtgemeinde Breslau Notgeldscheine in Stücken zu 5000 und 10 000 Mark aus.
Scheine zu 5000 Mark: Vorder- und Rückseite ornamental.
10 000 Mark-Scheine: Vorderseite ornamental, Rückseite Bild des Säulenbrunnens.
Wir erlauben, der Annahme und dem Umlauf feinerster Scheinreihen zu bereiten.
Breslau, den 7. August 1923.
Der Magistrat.

Städtisches Notgeld.
Mit ministerieller Genehmigung gibt die Stadtgemeinde Breslau Notgeldscheine in Stücken zu 10 Millionen Mark und 1 Billion Mark aus. Sie sind hergestellt unter Verwendung der früheren Gutscheine über 100 Mark und 1000 Mark durch Ansetzung im Ueberdruckverfahren.
Der frühere Gutschein über 100 Mark trägt auf beiden Seiten in roter Farbe den Ueberdruck: „Hingeworfen auf Eine halbe Billion Mark.“
Breslau, im August 1923.
Der Magistrat.

Dr. Zrennig, Magistrat.
außerdem eine rote Karabang.
Der frühere Gutschein über 1000 Mark trägt auf beiden Seiten in schwarzer Farbe den Ueberdruck:
„Hingeworfen auf Eine Billion Mark.“
Breslau, im August 1923.
Der Magistrat.

Dr. Zrennig, Magistrat.
außerdem eine schwarze Karabang.
Wir erlauben, der Annahme und dem Umlauf feinerster Scheinreihen zu bereiten.
Breslau, den 2. August 1923.
Der Magistrat.

Bei Lungen- und Asthmaleiden.
Wann-Rose, Ludwigstr. 11 a. 332.
Verl. Sie Anz. geg. Mk. 1000 in Köln.

Kaufe
zu höchsten Tagespreisen:
Alteisen | Altmetalle
Zeitung | Papier
Matulatur | Lumpen
Schneiderabfälle 100 000 pro Kilo.
Ueberrichte jeden Konturpreis und zahlf. für
Wein-, Brunnen- und Löffelstapfen
pro Stück 5—7000 M.

A. Linke,
Lefingstraße 10. — Tel. Ohle 6592.
Käufer erhalten Extrareise.
Große Posten freie Abholung.

**Präparierte
Fische**

Woffman
Ludwigstr. 11 a. 332

Wohnung! Besitzer
in allen Gebieten machen wir aufmerksam, daß sie
Bismarckstr. 28, im Zigarrenladen
1 Minute vom Odeonsbahnhof, wie bekannt,
die maßgebenden Preise erhalten.
Wohne-Angebote werden prompt erledigt!
Frage: Ring 3799. Streng nach telefon. Bekanng.
Alte Luda & Co. Bismarckstraße 29
in eigenen Jahren Ma ganz auf Fize zu abber.
Geöffnet von 9-7 Uhr.

Zurückgekehrt
Dr. G. Treffel
Frauenarzt
Mann-Schönbrunnstr. 2

Bitte
bei allen Einkäufen,
sich die Inserenten
unserer Zeitung zu
berücksichtigen.

**Zehn Millionen Mark
Belohnung!**
demjenigen, der mir den am Donners tag vom
Freiburger Bahnhof abhanden gekommenen
2-Räderhandwagen mit 2 Rollen, Koffern,
ges. S. 8. 900, 01, Reichsbahn, herbeischafft.

S. Blasse,
Wohlfahrt-Großhandlung,
Graupenstraße 6/10. 1924

Käufe
Futterreste
und Garne lauft und zahlf.
pro Meter 1078
5 bis 10 000 Mark
mehr als Konkurrenz.
Marcus
Rudolfstraße Nr. 53
Bordernhaus, 3 Treppen.
Alle Fischgründe, eif. Bettfelle,
Kinderwagen aller Art,
auch defekt
Blauen, Koffern, s. höchst preisf.
Kauf, Eisenaufträge 11.

Kaufe
Kinderwagen
aller Art,
Blauen, Koffern, Gefelle lauft
Hetsch, Söllingstr. 11.

Futterreste
und Garne lauft dauernd
zum allerhöchsten
Dollarfurs
H. Scholz
Weißgerbergasse 43.
Für größere Reste oder Posten
etwa hohe Preise.
Ein Versuch, und Sie find
denn dauernder Kunde bei mir.

Kleine Anzeigen
sind kompakt gesetzte ein-
seitige Anzeigen, Verkauf-, Kauf-
suchen u. a. nur von Privat-
jed. Wort 200 M., Ktt 500 M.

Futterreste
und Garne lauft laufend zu dem
höchsten Dollarturs
Stark & Sprei
Kegerberg 5 (Gaden).
Überbieten jede Konkurrenz.
Futterreste!
Garr, Zwirn, Käper,
Leinen, Wermelinter,
Hemdenstoffe, Serge, Stoff
bis 800 000 M., feils 10 bis
15 000 Mark mehr wie Kon-
kurrenz, lauft a. Original
Franz Friedl Lippert
Nr. 16, Erd.

Arbeitsmarkt
Saubere, ehrliebe
Bedienung
gejacht
für 1-3 Stunden am Tag
Bilewsky,
Scharnhorststraße 7.

6 Maurer
werden gesucht von
Industriebau A.-G.
Zu melden bei:
Folter Schöner, Gehrschlagstraße 3/5. 1927

Geschäftliche Rundschau mit Dauerefahrplan
 Musterschutz **E** Ohne Gewähr

Herman Schönberg
 Sport und Mode
 Breslau, Schweidnitzerstr. 21

Steingutwerke A.-G.
 Breslau

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Eduard Langer & Co.
 Kunstwollfabrik Lilienthal

Einkauf von alten und neuen Tuchabfällen
 Telephon Ring Nr. 9156 **Breslau, Rosenstraße 23** Telephon Ohle Nr. 1533

Stoffe Mandowsky & Schuffan Stoffe
 Ohlauer Straße 48 Matthiasstraße 14
 a. d. Nonnen Gasse Ecke Schrotgasse

Abfahrt der Züge nach Richtung Oels.

Breslau Haupt-Bahnhof ab	W 4:37	5:20	6:03	6:52	7:40	W 11:12	—	2:43	—	5:23	—	6:18	*xS 10:1	9:24	11:05
Breslau Odeon-Bahnhof ab	W 4:40	5:24	6:25	10:09	12:57	W 12:58	Sa. S 2:43	3:03	5:16	5:43	6:24	7:18	*xS 10:1	9:28	11:09

Ankunft der Züge von Richtung Oels.

Breslau Odeon-Bahnhof an	5:23	7:02	*x 7:07	8:34	9:43	11:49	2:08	W 2:45	4:54	5:41	6:21	S 10:30	11:42	11:57
Breslau Haupt-Bahnhof an	5:40	7:17	*xS 10:1	8:50	10:11	12:07	2:22	W 3:00	—	5:50	6:38	—	12:02	12:09

Abfahrt der Züge von Breslau-Odeon nach Trebnitz.

6:45	S 7:25	11:48	S 12:37	W 12:58 nach Hundsfeld	6:42	11:30
------	--------	-------	---------	------------------------	------	-------

Ankunft der Züge in Breslau-Odeon von Trebnitz.

6:30	9:05	1:59	W 2:45 von Hundsfeld	S 6:33	S 9:26	9:42
------	------	------	----------------------	--------	--------	------

Richtung Laskowitz-Bäckern über Schottwitz.

8:15	9:05	7:25 (ab Hbf. 7:10)	Abfahrt Breslau Odeon-Bahnhof	Ankunft	7:30	5:42	10:43 (an Hbf. 11:00)
------	------	---------------------	-------------------------------	---------	------	------	-----------------------

Pfeffermann & Schwarz

Junkernstraße Nr. 13 :: BRESLAU I :: Telephon: Ohle 5582
 Eigene Ausrüstung :: Webwaren-Großhandlung :: Gegründet 1882

Ostdeutsche Möbelwerke G. m. b. H.

BRESLAU I
 Junkernstraße Nr. 38/40 - Telephon Ring 4154-57

Ostdeutsche Schuhhandelsgesellschaft m. b. H.

R. Wittenberg
 Schuhgroßhandlung
 Berlin, Prenzlauer Straße 14/15
 Telephon: Alexander Nr. 4899
 Breslau, Junkernstraße 38/40
 Telephon: Amt Ring 4154-4157

Bankhaus Hermann Loewy

Schloßstraße 3 :: Fernsprecher Ring 7687-89
 Reichsbank-Girokonto :: Postscheckkonto Breslau 240

Georg Neumann & Co.

Neue Graupenstr. 11 :: Breslau 3 :: Telephon Ring 9971
 Arbeiterkleider-Fabrik
 Spezialität: Arbeiterhosen

Reserviert für Petrats Nachf.

Hoffmann & Co., G. m. b. H.

Matthiasstraße Nr. 36 - Fernsprecher Ohle 1327
 Krawattenfabrik

Kaufhaus Liebichshöhe, Taschenstr. 13/15

Strumpfwaren, Trikotagen, Herrenartikel :: Stets sehr preiswerte Angebote

Alfred Sander

Berliner Straße 69 :: Breslau 3 :: Tel.: Ring 9201
 Schuhgroßhandlung

Werkzeuge **Hch. Fiebiger** Eisenwaren
 Landwirtschaftliche Geräte Haus- und Küchengeräte
 Gegründet 1877
 Neue Schweidnitzer Straße Nr. 4 * Fernsprecher Ohle 5306 und 5307



Aug. Schneider, Wurstfabrik
 Fabrik und Kontor
 Werkenstr. 68
 Tel.: Ring 2315
Schneider's
 Wurst- u. Fleischwaren sowie Delikatessen
 Dosen-Wurstchen
 Haben allen Wiederverkäufern vorzüglichste Demoguelle

Alfred Pospischi

Holzgroßhandlung
 Kaiser-Wilhelmstraße 92 - Tel.: Ring 9614

Reserviert für Steier & Co.

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist

Ruba Seife

Ruba Werke Rudolph Ballhorn
 Seifen- und Parfümerienfabrik G. m. b. H.
 3 Verkaufsstellen am Platz

Friedrich Paesler

Moltkestr. 15 :: Breslau 10 :: Tel. Ohle 1514
 Spezialgeschäft
 für Werkzeuge, Stahl-, Eisen- u. Kurzwaren
 Haus- und Küchengeräte

S. & S. Schunkamp

Schuhgroßhandlung
 Neu eröffnet. Spezialität:
 Eigene Handarbeit von selbstgefertigten Schafstiefeln, Gruben- u. Arbeitsschuhen

Anders & Hamann

Frankfurter Str. 46 BRESLAU Fernspr.: Ohle 9561
 Sämtliche Berufs- und Arbeiter-Bekleidung

Hermann Kary & Co.

Nikolaistraße 16/17 BRESLAU I Fernspr.: R. 7980
 Strumpfwaren * Trikotagen
 Handschuhe * Webwaren

Gebrüder Markus G. m. b. H.

Abteilung I: Königstraße 11.
 Trikotagen - Strumpf- u. Wollwaren
 Abteilung II: Karlstraße 1
 Baumwollwaren - Textilwaren

J. S. Friedmann

Herrenstraße 16
 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Großhandel
 Reserviert

Café Fahrig, Zwingerplatz

Feig & Schürten Baumwollwaren, Kleiderstoffe
 an gros. Karlstr. 28 an gros

Franz Schubert

Büttnerstraße 3, ptr.
 an gros. Wollwaren an gros

Robert Füllborn Nachf.

Altstädterstraße 12
 Fenster- und Türbeschläge :: Eisenwaren

Philipp Katz

Herrenkleiderfabrik
 Breslau I Nikolaistr. 10/11

Reserviert für
 Gebr. Wolff & Co., Likörfabrik

Kaiser - Lichtspiele

Neue Schweidnitzer Straße 19
 Maßige Preise

Ständige Vorführung erstklass. Programme mit Ia Musikbegleitung

S. Beyer Nachf.

Ohlauer Straße 60/61
 Gegründet 1892
 Spezial-Geschäft für
 Glas - Porzellan - Haus- und Wirtschaftsartikel

Gebr. Lange

Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
 Breslau 10
 Telephon: Ring 2440, Ohle 1795
 Hauptgeschäft: Moltkestraße 1a
 Filialen: Bohrauer Straße 45b, Oderstraße 16.

A. Grätzer & Co.

Größtes Spezialhaus für elegante Damenhüte

Kaufhaus Rudolf Renner

Friedrich-Wilhelm-Straße 76
 Haus- und Küchengeräte, Spielwaren, Trikotagen- Weiß- und Wollwaren, Posamentierwaren und Schneiderartikel

Max Stein

Friedrich-Wilhelm-Straße 58
 Manufakturwaren
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

H. Herzmann

Linie 6 Friedrich-Wilhelm-Straße 61 Linie 6
 Billigste Bezugsquelle für
 Tuche * Buckskins * Kammgarne

Strumpfnier & Wohl

BRESLAU I
 Am Rathaus 11/12 Fernsprecher: Ring 3969
 Fabrik für Herren- und Knabenbekleidung

Dübelwerke G. m. b. H.

Fabrikabteilung Breslau 8
 Ofener Straße 71
 Verkauf von Brennholz

Großmann & Hänel

Arbeiter-Konfektion
 Ring Nr. 14 :: Fernsprecher Ring 3413

Maschinen, Kessel, Lokomobilen

maschinelle Einrichtungen jeder Art
 Brennerien, Ziegeleien und andere Betriebe

Feldbahnmaterial-Alteisen

Kauft stets zu höchsten Tagespreisen

R. Fischer

Ofener-Straße 98/95 :: BRESLAU 8 :: Tel. Ring 1269
 Nachweis geeigneter Objekte wird honoriert

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 10. August.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Parteigenossinnen und -Genossen!

In ruhiger aber wichtiger Geschlossenheit hat heute das arbeitende Volk Breslaus eine halbe Stunde alle Kader...

Demonstration

des alle Opfer tragenden, so schwer ausgebeuteten, zur Verwerfung gepöbelten Proletariats. Eine Warnung an alle die ausbeutenden...

granatamen Verleumdung

der Nichtstuhler alle Schuld tragen. Gleichzeitig aber ist es auch ein Signal zur politischen Kräftigung um die Nacht im Staat...

Arbeiter, Angehörige, Beamte, Kleingewerbetreibende, Rentner, Rentner, erkennt die Zeichen der Zeit, schart Euch alle und überall um das Banner der Sozialdemokratie.

Werdet Sozialdemokraten, werdet für die Partei!

Bringt Opfer, die unbedingt notwendig sind, um Aufklärungsarbeit zu betreiben und um die bevorstehenden härter recht...

politischen Kämpfe

führen zu können.

Das Opfer für die Partei ist entsprechend der Geldentwertung ungemein niedrig. Jeder kann es tragen. Es beträgt der Beitrag für die zweite Hälfte im August ad 13. pro Woche für Männer 7000 M., für Frauen 3000 M. Jeder der etwas mehr...

Parteigenossen! Kämpfer ums Menschenrecht!

Schärfert hoch die

Stärke der Sozialdemokratie.

In allen Verfassungen, Gesetzen, auf allen Arbeitsplätzen, in allen Häusern, werdet mit verächtlichem Eifer für die Partei. Es gilt die Armee zu formieren mit der wir den volkstümlichen...

Kapitalismus niederrücken

und die menschheitstötende

Sozialistische Wirtschaft

erfüllen können.

Dittell 12 (Zinspel). Sonnabend, den 11. August, alles zu...

Dittellführer! In der geistigen Welt muß es heißen: Alle...

Ustung, Jungsozialisten! Am Sonnabend, nachm. 1-6 Uhr, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses: Kundgebung für die...

Die furchtbare Lebensmittelnot.

Das Volk hungert!

Traurige Szenen spielen sich jetzt allenthalben in den Markt...

Margarine über eine Million

das Pfund kosten werde. Wenn uns nun aber solche unüberwindliche Schwierigkeiten mit den lebenswichtigen Lebensmitteln...

Milch soll von Sonnabend ab 30000 Mark

das Liter kosten. Dabei ist sie außerordentlich fett. (Das sind die Preislandstreuende, denen das Futter dieses Jahr in den...

Vor den Eisenhänden erwideln sich mehrere Köpfe. Das Pfund kostet auch hier schon 30000 Mark, aber was soll...

Der übergroße Teil der Fleischverläder und Fleischhändler hat geschlossen, sie werden jedenfalls um keine Pfunde...

Morgen Sonnabend, den 11. August, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, großer Verfassungsfeier und Bebel-Gedächtnis-Stunde

Mitwirkende: Arbeiterjünger, Arthur Wiesner.

Redner: Stadtvorordneter Dr. Marck.

Eintrittspreis: Parteimitglieder 1000 Mark, Nichtparteimitglieder 5000 Mark.

Arbeitslose Parteimitglieder haben nach Ausweis freien Eintritt.

Sorgt durch rege Agitation für Massenbesuch!

eine brauchbare Schmiere herstellen. Die wenigen Kartoffeln, die angeboten werden, schnellsten auf einen Kaufpreis von 6000 Mark hinauf. In Hülsenfrüchten oder Teigwaren...

So haben die Hausfrauen jetzt die allerhöchste Zeit durchzumampfen. Sehr oft kann man jetzt hören, daß es ja unter der Zwangswirtschaft noch besser war, denn da bekam doch jeder...

Eine Folge der ziellosen Spekulation

ist der Einfluß der Gesamtverwaltung des Konsumvereins „Vorwärts“ (siehe heutiges Anzeiger), nur noch Waren an solche Mitglieder abzugeben, die den vollen Geschäftsanteil von 30000 Mark eingezahlt haben...

Bei schon der Anteil von 50000 Mark an sich eine Lächerlichkeit, mit der man heute nur 35 Gramm Margarine einkaufen kann, so sind Summen von 100-10000 Mark ein Beweis dafür...

Wer als Mitglied der Genossenschaft Rechte beansprucht, bzw. das Recht auf Warenentnahme geltend macht, hat unter allen Umständen auch keine Pflicht zu erfüllen.

Wer als Mitglied keine Pflicht erfüllt, hat in erster Linie Anspruch auf Ware. Alle anderen kommen erst in zweiter und dritter Linie...

Der Beschluß der Verwaltung auf bedingte Warenabgabe an Mitglieder wird volles Verständnis finden bei denen, die einen offenen Mund und ruhiges Blut in der gegenwärtigen Situation haben.

Erwähnt sei noch, daß das Eintrittsgeld für neue Mitglieder auf 20000 Mark festgelegt worden ist.

Salentrenzer-Brief.

Uns geht heute ein Brief zu, der mit einem großen Hakenkreuz unterzeichnet ist und folgenden Wortlaut hat:

Lehrung!

Mit „Cuno“ wird niemals gebrochen - Vor Notizen kommt jetzt Scheiß losen! Wir zeigen euch so mit Zinnschnecken...

Hunderter-Millionen-Scheine.

Der pöbelnde wachsende Kassenmangel und die Notwendigkeit, zur Finanzierung des deutschen Imports immer größere Mark-

Bruder Soldat.

Ein Teil der französischen Arbeiter hat dem Treiben ihrer Militärs nicht ruhig zugehört. Überall im besetzten Nordwesten haben festlichgeladene Vertreter...

Soldaten! Sklaven von gestern, Ausgebeutete aller Zeiten. Man hat euch vorgebetet, ihr könnt nach Deutschland, um dem Reich...

Man hat euch belogen und betrogen. Die Arbeiter Frankreichs und Belgiens sind ebenso befreit wie das deutsche Volk...

Wird es denn französischen und belgischen Volke besser gehen, wenn ihr morgen Hände und Gesichter befeuchtet habt mit dem Blute...

Bruder Soldat, Bruder in Armut und Sklaverei, denke doch daß du erst Mensch bist und dann Soldat. Mensch unter Menschen.

beträge ins Ausland zu schicken, hat die Reichsbank veranlaßt, größte Noten auszugeben. Die Vorbereitungen für den 20. 10., 20., 50- und 100-Millionen-Scheinen sind abgeschlossen...

Ein Zentner Kohle 1100000 Mark!

Infolge der ungeheuren Geldentwertung der letzten ist eine beträchtliche Versteigerung der politischen Mark getreten. Die politischen Grubenverwaltungen, auf deren...

Die Landwirtschaft gegen den Verfassungsfeiertag. Reichslandbau hat an den Reichsanwalt eine...

Gasmarkten. Bisher gab es nur an gewissen Stellen Gasmarken, wenn nämlich eine neue Erhebung vor...

Städtisches Notgeld. Im Anzeigenteil verweist Magistrat auf die Ausgabe von neuem Notgelde in der Höhe...

Varietät im Gewerkschaftshause. Die Vorstellung am Sonntag beginnt um 7 Uhr. Vorverkauf ab Sonnabend 6 Uhr, im...

Antifischer Wetterbericht. Der hohe Druck behauptet immer noch über Mitteleuropa, während die atlantische...

Kinderveranstaltung. Alle Kinder aus dem Straßentor, die immer in der Steinstraße getauft und gespielt...

Gefunden abgegeben 40000 Mark und 60000 Mark Scheinen, eine schwarze lederen Aktentasche, enthaltend...

Das neue Baden. Von Sonnabend, den 11. August ab, werden die Preise in den bädertischen Braubädern auf 600...

aufgebaut? Wird euer Leben dadurch freier? Nein! Und ihr eines Tages die erniedrigende Uniform ausgezogen...

Im euch 1911 willfährig zu machen, hat man euch gehandelt sich um die Ausrüstung des preussischen Militarismus...

Seit vier Jahren unterhält Deutschland in allen großen Städten Entente-Kommissionen. Das für die betausgemohten...

Laßt euch nicht von der Komödie täuschen, die man euch vorspielt. Hinter den Worten Vaterland, Recht, Freiheit...

Bruder Soldat, Bruder in Armut und Sklaverei, denke doch daß du erst Mensch bist und dann Soldat. Mensch unter Menschen.

Im Namen der Menschlichkeit, der eigenen Kinder, Familie!

Nieder die Waffen, die Waffen nieder! Es lebe die internationale Brüderlichkeit!